

Abhängen oder dranbleiben?

Predigt zur Konfirmation über **Johannes 6,66-69**¹

66 Viele seiner Jünger wandten sich von Jesus ab und gingen nicht mehr mit ihm.

*67 Deshalb sprach Jesus zu den Zwölfen:
Wollt ihr auch weggehen?*

*68 Simon Petrus antwortete ihm:
Herr, zu wem sollen wir gehen?*

Du hast Worte des ewigen Lebens;

69 und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige² Gottes!³

Liebe Konfirmanden, ihr kennt das schon in etwa, Sie, liebe Gemeinde vielleicht auch, weil es schon älter ist – aber Altes hat ja in unserer Kirche eine lange, wenn nicht ewige Gültigkeitsdauer. Also: Treffen sich vier Pfarrer: Ein militanter Fundamentalist, ein grüner Friedensbewegter, ein charismatisch Geistbewegter und ein konservativ-kirchlicher: Der Erste fragt: „Liebe Brüder, hattet ihr auch schon einmal Fledermäuse in der Kirche über dem Altar hängen, die alles so dreckig gemacht haben?“ „Ja, lieber Amtsbruder!“, antworten alle. „Was habt ihr bloß dagegen gemacht? Ich hab mit dem Luftgewehr auf sie geschossen, aber jetzt habe ich nur Löcher in der Decke und die Fledermäuse sind immer noch da!“ Der Bruder, der an Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung glaubt, antwortet: „Ich hab's anders versucht: Ich habe sie vorsichtig eingefangen, bin mit ihnen 80 km weggefahren und habe sie in Gottes freier Natur wieder ausgesetzt. Aber stellt euch vor: Noch ehe ich zurück war, waren die Fledermäuse schon wieder da!“ Der geistbewegte Charismatiker: „Ich habe gebetet und ihnen im Namen des Herrn geboten zu weichen, aber es sind nur noch mehr geworden.“ Schließlich der gut kirchliche: „Ich weiß gar nicht, was ihr wollt! Ich habe die Fledermäuse einfach konfirmiert. Und fort waren sie! Die kamen nie wieder.“

Ihr lieben Konfirmanden seid keine Fledermäuse, auch wenn es in eurem Alter manchmal etwas flatterhaft zugeht. Heute sollt ihr flügge werden: (fast) erwachsen. Kirchlich gesehen werdet ihr in die Freiheit entlassen: Keine Konfi-stunden mehr absitzen und keine Unterschriften mehr sammeln müssen. Und das ist gut so. Das ist gut so, weil bei Jesus Freiheit ist. Die Kunst zu leben besteht u.a. darin, die Freiheit, die man hat, in guter Weise zu nutzen, so dass sie einem nicht schadet, sondern zum Segen wird. Es gehört viel Reife dazu, mit Freiheit in guter Weise umzugehen. Und wir merken es in unserer Gesellschaft an allen Ecken, dass es daran häufig fehlt. Aber Gott gibt alle Freiheit. Von Anfang an und bis zum Schluss. So auch Jesus. Er hatte viele, die mit Ihm gingen.

¹ Predigttext

² Nach anderer Lesart (Textus Receptus): *der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.*

³ Nach „NeueLuther Bibel“ 2009-2017, Korrekturen S.Z.

Menschen, die mit Jesus durch's Leben gehen, nennt die Bibel „Jünger“.

Das bedeutet einfach *Schüler* oder *Lehrlinge*.

Das sind Menschen, die Jesus höher schätzen als sich selbst und entschieden haben, von Ihm zu lernen:

„Alles, was Jesus zu sagen hat, will ich hören.

Alles, was Jesus zu geben hat, will ich empfangen.

Beides will ich im Leben umsetzen.

Und deshalb lebe ich in einer ganz intensiven Beziehung zu Jesus!

Ich gehe mit Ihm durch's Leben, teile mein Leben mit IHM und ER Seins mit mir.“

Das bedeutet es, ein Jünger von Jesus zu sein.

Und davon gab's viele, als Jesus in Israel lebte, nicht nur zwölf.

Allerdings: Jesus ist kein Guru, der mit irgendwelchen psychologischen Tricks oder finsternen Methoden Menschen manipuliert und an sich bindet und ihnen das Geld aus der Tasche zieht.

Er ist auch kein Schönredner, der den Leuten Honig um's Maul schmiert.

Erst recht kein Politiker, der vor der Wahl das Blaue vom Himmel herunter verspricht.

Sondern Er ist *der Weg, die Wahrheit und das Leben*.⁴

Er führt zu Gott, teilt ewiges Leben mit und redet Klartext.

Und weil das so ist, kommen wir immer wieder an Stellen,

wo wir nur noch zwei Möglichkeiten haben:

Entweder wir hängen ab – oder wir bleiben dran und gehen neue Schritte mit Ihm.

Entweder wir kehren um und gehen zurück ins alte Leben.

Oder wir kehren um vom alten Leben, ändern unser Denken und Verhalten,

empfangen neues Leben von Jesus und kommen Ihm immer näher.

Wir können nicht mit Jesus einfach so durch den Alltag oder Sonntag schlendern und alles bleibt beim Alten.

Wenn alles beim Alten bleibt, dann gehen wir nicht (oder nicht mehr) mit Jesus.

Jesus macht unser Leben neu!

Johannes 6,66 – das ist eine markante Stelle, auch von den Zahlen her: 6,66.⁵

Von da an oder deshalb zogen sich viele seiner Jünger zurück

und gingen nicht mehr mit ihm. Wörtlich: *sie gingen fort in das, was hinter ihnen lag.*

Sie gingen also wieder zurück in ihren Alltag, zurück in ihr altes Leben.

Sie gingen zurück in ihre alten Bindungen, zurück in ihr Leben ohne Jesus.

Sicher hatten sie gute Gründe dafür:

Was Jesus sagte, war ihnen viel zu extrem, das zeigt der Textzusammenhang.⁶

Konsequentes Leben mit Jesus war noch nie wirklich gesellschaftsfähig!

Es hat sich nie am Meinungsdurchschnitt orientiert.

Jesusleute haben sich in ihrem alltäglichen Lebensstil

immer von den anderen unterschieden.

Es geht doch bei Jesus nicht um irgendwelche religiösen Verzierungen oder Feste, sondern um ewiges Leben, dass das fest gemacht wird!

Und wer ewiges Leben hat und das ewige Ziel erreichen will,

der richtet sich nicht nach der Mehrheitsmeinung, sondern nach Gottes Wort!

Der richtet sich nicht nach dem Zeitgeist, sondern nach dem Heiligen Geist!

Deshalb die Entscheidung:

Entweder umkehren – zurück ins alte Leben.

⁴ Joh 14,6

⁵ 666 ist die Zahl des Antichristen – siehe Offb 13,18. Näheres in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ S. 33: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

⁶ Siehe die Predigt über Johannes 6,55-65 unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-0655-65/>

Oder das Gegenteil: umkehren, um das ewige Leben zu gewinnen.

Wir stehen immer wieder an solchen Wendepunkten!

Die Konfirmation ist so ein Einschnitt: Wohin geht ihr jetzt?

Aber auch sonst:

Wer mit Jesus lebt, kommt immer wieder in Situationen wo die Frage steht: Gehst du auch jetzt noch weiter mit Jesus?

Und wer nicht mehr oder noch nicht mit Jesus lebt, bei dem steht dieselbe Frage:

Solltest du nicht doch mitkommen und Jesus folgen?

Willst du nicht hören, was Jesus zu sagen hat und empfangen, was Jesus zu geben hat?

Es geht um alles!

Jesus gibt alle Freiheit.

Die Mehrheit geht zurück in ihr altes Leben,

auch wenn sich diese Leute eine Zeit lang als Jünger von Jesus verstanden haben.

Das ist buchstäblich der Lauf der Welt: Johannes 6,66.

Nur eine Minderheit von zwölf Leuten sagt mit Petrus als Sprecher:

Herr – zu wem sollen wir fortgehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Worte, das meint an dieser Stelle und mit diesem Ausdruck nicht nur

allgemeine und immer gültige Prinzipien und Gedanken,

sondern: aktuelle, lebendige Worte⁷, die uns ansprechen und aufrichten und korrigieren.

Die muss man immer wieder hören!

Da genügt es nicht, sich einmal irgendwelche frommen Lehren eingepaukt zu haben.

Sondern es ist wie beim Brot: Das muss man immer wieder essen!

Es genügt nicht, einmal die chemische Zusammensetzung des Brotes studiert zu haben!

Das macht noch nicht satt! Versteht ihr das?!

Du hast Worte des ewigen Lebens –

du gibst uns ein Leben, das nirgendwo anders zu haben ist!

Niemand anderes kann uns das geben!

Auch wir selbst können es uns nicht durch Frömmigkeit geben!

Wir brauchen Dich und Dein immer neu lebendiges Wort!

Das Leben, das Gott gibt, ist so unvergleichlich

und nur an einer einzigen Stelle zu haben! Bei Jesus!

Und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes!

Du bist der, der in einmaliger und einzigartiger Weise von Gott kommt

und uns zu IHM führt.

Hier sind die Zeitform und die Reihenfolge der Verben wichtig:

Im Urtext stehen die Worte im Perfekt, und das bedeutet:

Wir haben geglaubt, sind zum Glauben gekommen und glauben in der Gegenwart

Wir haben erkannt, sind zur Erkenntnis gekommen

und diese Erkenntnis bestimmt uns heute.

Nicht: Mal geglaubt und auch erkannt, und dann wieder fortgerannt.

Sondern: Richtig dran, volle Power, ganz auf Dauer!

Und die Reihenfolge bei Gott ist tatsächlich: erst glauben, vertrauen, und dann erkennen.

In der Welt und Wissenschaft ist es umgekehrt:

Da muss ich zuerst eine Sache erkennen,

um ihr dann unter Umständen vertrauen oder glauben zu können.

Wer aber mit Gott in Kontakt treten will und den Kontakt halten,

muss mit dem Glauben, mit dem Vertrauen, das er hat, beginnen! Anders wird es nicht!

⁷ *Rhemata*, der Plural von *Rhema* – aktuelle, jetzt gültige Worte. Dagegen bezeichnet *Logos* eher das allgemeingültige Wort.

Gut – ich mach' jetzt Schluss, wenigstens mit der Predigt.

Was *ihr* macht in Bezug auf Jesus – Schluss, oder weiter mit Jesus gehen, das könnt und müsst ihr entscheiden.

Jeder von uns muss das immer wieder einmal entscheiden.

Jesus gibt alle Freiheit!

Wir können abhängen, ins alte Leben zurückgehen, auf selbstbestimmtem Kurs leben.

Oder wir können dranbleiben, auch wenn's mal schwierig ist und wir nicht alles verstehen, und uns Jesus immer enger anschließen.

Dass Jesus immer wieder auch provoziert und herausfordert liegt in der Natur Seiner Sache, denn:

Was ER uns gibt oder geben will, übersteigt alle menschlichen Möglichkeiten, Horizonte und alles, was Menschen uns geben können.

Wer abhängt, kann gemütlich auf seinem Abstellgleis dahinrosten, bis er entsorgt wird.

Wer Jesus anhängt und an IHM dranbleibt, bei dem geht es volle Fahrt voran in ein neues, spannendes Leben mit Ewigkeitsgarantie und Ewigkeitsqualität.

Und das wünsche ich euch!

Lied: Herr, wohin sonst... (Feiert Jesus 3 – 251)

Gebet

Herr, wohin sonst sollten wir gehen?

Wo auf der Welt fänden wir Glück?

Niemand, kein Mensch, kann uns so viel geben wie du.

Du führst uns zum Leben zurück.

Nur du, nur du schenkst uns Lebensglück.⁸

Und doch meinen wir oft,
wir wüssten es besser,
wir bräuchten Dich nicht,
höchstens als Kompott,
aber nicht als Brot des Lebens.

Lass uns Dein Herz erkennen
und auch unser eigenes.

Schenke uns ein neues Herz und einen neuen Geist.⁹

Mach uns zu Menschen, die an Dir fest halten
und von Dir gehalten sind in Zeit und Ewigkeit.

Danke für die Freiheit,
die Freiheit, die zur Liebe gehört.

So lass uns in Deiner Liebe leben
durch die Kraft und das Wirken Deines Heiligen Geistes,
damit auch Deine Freiheit¹⁰ uns bestimmt.
Amen.

⁸ Lied: Wohin sonst, (Feiert Jesus 3 – 251) Thea Eichholz-Müller, © Gerth Medien

⁹ Hes 36,26

¹⁰ vgl. 2 Kor 3,17